

für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 1,20 Mark, vierteljährlich 3,00 Mark, durch die Post 3,50 Mark

Zeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

werden bei gespaltener Spaltenbreite oder deren Raum mit 30 Pfg. berechnet und in unferen Annoncenstellen und allen Anzeigen-Beauftragten angenommen.

Nr. 551.

Halle, Sonnabend, den 24. November

1917.

Der russische Oberbefehlshaber gegen einen Waffenstillstand.

Quer durch Ob.-Ost.

Von unserem auf Einladung des Oberbefehlshabers Ost entfangenen Redaktionsmitglied

Hans Natonek.

III.

Verwaltung - Nationalitätenprobleme - Politischer Ausblick.

„Der Ost“ ist eine Schöpfung Hindenburgs und Ludendorffs. Die genialen Strategen, die dieses Gebiet erobert haben, haben auch die gewaltige Leistung, die Verwaltung dieser Gebiete zu organisieren, vollbracht.

Ein - an sich gleichgültiges - Verwaltungsproblem liegt in meiner Hand, das die Richtlinien zur Wiederbesetzung des Schwelens in Ob. Ost festlegt, bedeutsam wird diese in ihrer gewissenhaften Gründlichkeit erst deutsche Ausarbeitung dadurch, daß sie unter Hindenburgs Leitung im Winter 1915/16 entfiel und so einen Beweis von der ungeheuren Arbeitskraft des Generalstabsmarschalls ablegt.

Als im August-September 1915 unsere Heere die Gebiete Kurland und Litauen, die russischen Wälder mit gewaltigen Schlägen vor sich hertrieb, erobert hatten, als die Heerzügen Kowno, Grodno, Brest-Litovsk gefallen waren, ergab sich die Frage, ob man die besetzten Gebiete, nach dem Muster Belgiens und Kongopolens, unter ein Generalgouvernement bringen oder ob man die vorhandenen, rasch improvisierten Stabsverwaltungen zu einer planvollen Verwaltung, die im Rücken des Heeres geordnete Verhältnisse schafft, ausbauen sollte.

Man muß sich den Zustand vergegenwärtigen, den die Eroberer in den Gebieten Kurland, Litauen und Bialystok-Grodno (hier ist bereits die deutsche Verwaltungsbezeichnung gewählt) vorfinden, um die unendlichen Schwierigkeiten zu ermessen, die sich einer planvollen Verwaltung entgegenstellen. Kurland mit seiner gegenwärtigen Bevölkerung von 275 000 Einwohnern ist fast entvölkert; die Wälder haben hier, wie auch in den übrigen Gebieten, bei ihrem Rückzug die Bevölkerung, die haben die Gefährlichkeit, die Beunruhigung, die lähmlichen Ängste, die Steuerlücken, alles militärische und sonstige Kartenmaterial mitgenommen, so daß die einsehende deutsche Verwaltung schlanweg einer tabula rasa gegenübersteht. Es ist kaum zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß die deutschen Militärs unter ähnlichen Bedingungen wie Kolonisten in einem eben erkobenen Land ihre Arbeit im Angriff nahmen.

Die erste Aufgabe, die in den besetzten Gebieten zu lösen war, war die Ersaffung der Vorräte des Landes. Aber eine wirtschaftliche Annullierung des Gebietes war nicht möglich, wenn nicht in einer ordentlichen Landesverwaltung ein Rückgrat geschaffen wurde. Man schritt an die Einrichtung des Landes in Kreise (die bedeutend größer sind als die preussischen Kreise); an ihrer Spitze stehen Kreispräsidenten (in den Städten Kreisbauverwalter). Der Kreisbauverwalter ist in seinem Kreis die Spitze der Verwaltung. In seiner Unterstellung hat ihm ein Wirtschaftsbekannt (eine Einzelperson) beigegeben; ferner steht ihm ein Friedensrichter zur Seite, der zum Teil die Funktion eines Amtsratsrichters ausübt, zum Teil den Kreisbauverwalter in seiner jeweiligen Tätigkeit entlastet. Die Kreise sind in Amtsbezirke eingeteilt, denen die Dorfvorsteher unterstellt sind; dieses letztere Amt wird zum Teil, zumal in Kurland, mit Einzelmitgliedern besetzt; im übrigen sind diese Verwaltungs-

WTB. Berlin, 23. Nov. (Richtamtlich.) Die Anweisung der maximalistischen Wächter in Petersburg, einen Waffenstillstand einzuleiten, ist nach an der Front aufgegebenem Frontdruck vom Oberbefehlshaber des russischen Heeres abgelehnt worden.

Der amtliche deutsche Heeresbericht vom Abend.

WTB. Berlin, 23. Nov. abends. (Amtlich.) An der Schlachtfeld südwestlich von Cambrai ist ein erneuter englischer Durchbruchversuch unter schwersten Bedingungen für den Feind gescheitert. Im Osten keine größeren Kampfhandlungen. Aus Italien nichts Neues.

Der amtliche österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 23. November. (Amtlich) wird veröffentlicht: An der unteren Piave bis die Tage unvordenklich. Zwischen der Piave und der Brenta verliefen die Kämpfe günstig. Auf der Hochfläche der Steben Gemüthen lösten erfolgreiche Vorstöße unserer Truppen auf Feindesseite zahlreiche, mit größter Heftigkeit geführte Gegenangriffe aus, die zum Teil durch Feuer, zum Teil im Nahkampf abgewiesen wurden. Die Italiener verloren mehrere tausend Gefangene. Von übrigen Kriegsgeschäften nichts zu melden. Der Chef des Generalstabs.

Die deutsche Front im Westen steht unerschütterlich.

WTB. Berlin, 23. Nov. Der englische Durchbruchversuch in Richtung Cambrai ist nach den üblichen zur Regel gewordenen Anfangserfolgen trotz Einfluges ungeheurer französischer englischer Divisionen und trotz gruppenspezifischer Verwendung von mehreren hundert Tanks blutig gescheitert.

Der dritte Tag dieser Schlacht war ein weiterer Erfolg der deutschen Truppen. Der Feind versuchte am 22. November sowohl im Norden wie im Süden die Einbruchsstelle durch erneuerte Angriffe neuer Heereskörper zu erweitern und gleichzeitig in Richtung Cambrai Raum zu gewinnen. Gegen den Ort Woluweers und die westlich anschließenden Stellungen führte der Feind von 4 Uhr nachmittags an wiederholte verlorene Angriffe, die meist schon in unserem Feuer verlustreich zusammenbrachen, an einzelnen Stellen im Gegenangriff abgeschlagen wurden. Das Dorf selbst blieb in unserer Hand. Den Hauptangriff führte der Feind südlich des Waldes von Bourlon, heftigste des Ortes Fontaine. Unter außerordentlich hohen Verlusten brachen hier die feindlichen Massenangriffe zusammen. Nach erneuerten Kämpfen blühten die deutschen Truppen den Ort Fontaine selbst, den die Engländer am Vormittag unter schweren Opfern hatten besetzen können. Auch weiter südlich gelang unsere infanterie Geleits und vertrieb den Feind völlig aus dem Wald von La Folle, der voll von Haufen englischer Geleits war.

Im Süden des Kampfgebietes griff der Feind mit starken Kräften gegen Rumilly und Wandur an. Hier scheiterten reißend die englischen Angriffe, wie ebenfalls im weiter südlich bei Wendhuise geführter Teilangriff. Die Verluste des Feindes an allen drei Kampfplätzen sind außerordentlich schwer. Die neue Offensive der Engländer in Cambrai ist ein Beweis dafür, daß der englischen obersten Heeresleitung allmählich die Erkenntnis aufgegangen ist von der Stärke und Überwindlichkeit der deutschen französischen Front und der Unmöglichkeit, dort ihr entscheidendes operatives Ziel, die deutsche Westfront, zu erreichen. Die gleichzeitige Einschließung der schwerendauernden Niederlagen, die das an Zahl und Material vielfach überlegene britische Heer in viermonatlichen andauernden großen Kämpfen trotz Einflusses von weit mehr als 1 1/2 Millionen Mann unter ungeheuren Waffensubjekten im Kampf um die deutsche Westfront im holländischen Kampfgebiet erlitten hat. Um den Einbruch dieser vorletzten Niederlagen abzuwehren, macht die englische Presse mit dem lokalen Geländegenuss in Richtung Cambrai eine alles Maß übersteigende Behauptung, die zugleich die wirtlich großen Erfolge der Mittelmächtigen in Italien in Schatten stellen soll.

Auf der übrigen Westfront an einzelnen Stellen lebhaftere Kämpfe und Patrouillenaktivität. Während eigene Patrouillen Gefangene einbrachten, wurden auch erhebliche Gefangenenergebnisse zwischen Brancourt und Brancourt ein erneuter französischer Vorstoß verlustreich für den Feind abgewiesen.

In Italien sind zwischen Brenta und Piave für uns günstige vorübergehende Stimmungen im Gange. An der Piave selbst haben die Italiener ihre Artillerie nach Gefangenenergebnissen durch französische Batterien verstärkt, die russischen Ostbatterien, Schiffe und Stützpunkte. Während italienische Dörfer verlassen werden, unerwartete russische Kräfte werden vernichtet. (Letzte Depeschen siehe auch Seite 4.)

stellen durchwegs in den Händen von Offizieren und Militärs beamtet. An der Spitze jeder der drei Verwaltungsgemeinschaften (Kurland, Litauen, Grodno-Bialystok), die zusammen 126 Distrikte bilden, steht der Verwaltungschef. Diese Verwaltungsgemeinschaft, die es ermöglicht, daß man bei Ersaffung der Vorräte des Landes bis in die kleinste Distrikat durchgreifen konnte, war das Werk von vier Monaten intensiver Arbeit.

Die militärischen Kreiseleiter, die wie die gesamte Verwaltung in Ob. Ost, der sie unterstellt sind, einen Bestandteil des Heeres und der Etappe darstellen, treiben Eigenwirtschaft. Das heißt, sie haben eigene Einnahmen, dafür obligat es ihnen aber, alle die vielfältigen, auf dem Gebiete einer Landesverwaltung liegenden Einrichtungen zu treffen. Ein ungeheures Arbeitsfeld fanden die Städte und Kreisgemeinden vor. Am fröhe durch die Städte Kowno, Eiben, Wilna, Grodno, Bialystok hatten wir Gelegenheit, einen Einblick in wirtschaftliche Stadtverwaltungen zu tun, die unter den schwierigsten Verhältnissen großartige Leistungen erzielten. Was deutsche Soldaten in jeder dieser Städte gesehen haben, würde obenjoviele Kapitel bilden, als Städte in diesem Gebiet unter deutscher Verwaltung stehen - und jedes wäre zunächst ein Kapitel über die deutschen ordnenden Geistes, deutscher Tatkraft und Organisation. Wir müssen es uns leider verlagern, auf alle die Schöpfungen auf industriellen, landwirtschaftlichen, sanitären und logischen Gebiete im einzelnen eingehen, werden aber in folgenden Zeilen die eindrucksvollsten Bilder der besten Schaffens in einem weiten Kapitel festhalten zu versuchen.

Der Sitz der obersten Verwaltungsstelle von Ob. Ost ist Bialystok, ein Zentrum der Tuchindustrie, die allerdings durch die Zerstörungen der Russen zur Zeit sehr niedriger liegt, wie denn überhaupt die Stadt unter der russischen Versteppungsmethode von 120 000 auf 60 000 Einwohner herabgekommen ist. Eine Verlegung des Verwaltungssitzes nach einer anderen Stadt steht bevor. Die Gliederung der Verwaltungsorganisation nach unten haben wir bereits skizziert. Nach oben unterliegen die Verwaltungsoffiziere den Etappeninspektionen, diese den Armeekorpskommandos und diese wieder dem Oberbefehlshaber Ob. Die Hauptverwaltung gliedert sich in eine größere Anzahl von Verwaltungsteilern, die Abteilung für politische Angelegenheiten (die etwa dem Ministerium des Inneren in der Heimat entspricht), die Finanzabteilung (hier ist bemerkt, daß die gesamte Landesverwaltung aus eigenen Mitteln erhalten wird), die landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Abteilung, die Abteilung für Kunst und Kultur, für Justiz, für Ersaffung der Richtigkeits, die Preisbestimmung usw. Eine ganz verhältnismäßig geringe Zahl von Militärs muß ausreichen, um den Verwaltungsapparat für das gewaltige Gebiet von Ob. Ost (110 000 km<sup>2</sup>, viermal so groß wie das Generalgouvernement Belgien) in Gang zu halten. In der Verwaltungsgemeinschaft Litauen beispielsweise entfällt auf 200 km<sup>2</sup> ein Gendarmerevier mit 2 Mann. Bedürfnis liegen die Verhältnisse in den Verwaltungsamtern, in denen mit geringstem Personal außerordentliches geleistet wird. Die Etappe kennt keinen Sonntag. Nur durch angelegant Arbeit von früh bis spät, durch reißenden Einsatz jedes einzelnen Mannes ist es möglich, das Mengenmaß von Arbeit zu bewältigen. Die Bevölkerung wird zur Arbeitsleistung nach Möglichkeit herangezogen. Frauen haben sich auch in schwerer Körperarbeit, bei Eisenbahn- und anderen Bauten recht gut bewährt. Die Verwaltung wird durch Heranziehung von Einwohnern sehr wenig entlastet. Durch die Mitwirkung von einheimischen Verwaltungsbeamten an der Verwaltung will man nicht nur das eigene Menschennmaterial sparen, sondern auch ein fetteres Band zwischen Verwaltung und Bevölkerung knüpfen.

Druckschieberberichtigung. In dem Leitartikel der gestrigen Abendausgabe hat sich ein fälschlicherweise Druckschieber eingeschlichen. Wie im übrigen aus dem Zusammenhange hervorgeht, muß es dort in der 14. Zeile der zweiten Spalte heißen: „Es hiebei also, nachdem mit einfacher Mehrheit 238 Abgeordnete gemäßigt sind, noch 237 Stimm durch ein Verbot in's Wahlrecht (nicht Wahlrechtsverlust) zu belegen usw. Da in dem Artikel nur die Verbindung von Mehrheit und Wahlrechtsverlust erwähnt wird, dürfte der Druckschieber wohl von den Lesern bereits korrigiert sein.

Zwei Jahre deutscher Arbeit in Ober-Ost.

Von Alfred Roth.

Die geistige Kraft.

Die Kriegsverwaltung des Besatzungsgebietes Ober-Ost, von deren Märkten wir wenigstens in den Hauptzügen ein Bild zu geben haben, hat sich keineswegs nur rein praktische Aufgaben gestellt, d. h. Aufgaben, die nur dem Verwaltungswesen und auf diese Weise höchstens indirekt auch nachdem in unsere Macht gelangten Boden und seinen Bewohnern nützen sollen. Neben der rein praktischen wird vielmehr in sehr ausgeprägter, stets höherer und vielfach außerordentlich Weise eine Arbeit geleistet, die sich lediglich von idealen Standpunkten leiten ließ.





Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsennotierungen.

Berlin, 23. November. Bei teilweiser belebter Geschäftslage behauptete der freie Börsenverkehr sich heute...

Dollarkurse.

Table with columns: Ort, Deute, Vorjahr, etc. listing exchange rates for New York, London, etc.

Getreide.

Berlin, 23. November. Das Produktgeschäft geht keinen gewöhnlichen Gang weiter. Im Sammethandel herrscht nach wie vor Stille...

Benötigende Beschaffung des Zigarettenkontingents. Am 1. Januar ist mit einer Verminderung des bisherigen Zigarettenkontingents um 15 Proz. zu rechnen...

Neue Gründung im Versicherungswesen. Unter der Firma 'Adler' Transport und Versicherungs-A.G. zu Berlin ist eine neue Aktiengesellschaft...

Wiederholte Braunkohlenwerte. Nach dem Generalanlassung genehmigte einstimmig die Generalversammlung...

Amerikanische Warenmärkte. Chicago, 22. Nov. Weizen: Des. - Jan. - Mai - Sept. - Okt. - Nov. - Dez. - Jan. - Feb. - Mär. - Apr. - Mai - Juni - Juli - Aug. - Sept. - Okt. - Nov. - Dez.

Rem Vortz, 22. Nov. Winterweizen: 226, 229. Weizen: 10,15-10,25. Zucker: - Kaffee: 7%.

Stille 23. November. Weizen: -0,32. Roggen: -0,17. Gerste: -0,11. Hafer: -0,09. Weizenbrot: +0,28. Roggenbrot: +0,28. Gerstebrot: +0,28. Haferbrot: +0,28.

Beantwortung für den polnischen Teil: Siegfried Dohler für den östlichen Teil, für Provinzialparlament, Gericht, Handel, Eugen Brinkmann; Weinstadt, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw. Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Suazo Brante, Druck und Verlag von Otto Döbel, Schmied in Halle.

Wann, 23. Nov. (Verdammung von Trauer). Nachdem kürzlich die Brauerer von Kurt Pöfel an das Bürgerliche Brauhaus G. m. b. H. zu Saalfeld kauft übergegangen ist...

Wann, 23. Nov. (Ernennung des Bürgermeisters). In dem am 23. d. M. in der Sitzung des Bürgermeisters Reinhold, dessen Wahlperiode mit dem gestrigen Tage abläuft...

Magdeburg, 23. Nov. (Eisungssachen). Auf städtische Reparaturarbeiten (Katt). Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 2. November sind die Städte mit über 20 000 Einwohnern verpflichtet...

Magdeburg, 23. Nov. (Ein Gohlester) entband auf dem Bahnhofsplatz der Firma Wegener und Wied in Gröben durch Gesenkschleifen...

Magdeburg, 23. Nov. (Kerantau). Die Stadt hat für den nächsten Winter 1075 Meter für den Winter 121 Morgen von den hiesigen mit den Stützen (für 130 000 Mark) und 6,60 Hektar Ackerland...

Vermischtes.

Rein Kersch. Die Obituation des Kaufmanns G. entfiel aus der Scheidung in der Hand in Scheidung durch die Medizinalräte Dr. Stoerner und Dr. Hoffmann...

Wann bei Potsdam. Eine schwere Bluthat ereignete sich in dem in der Nähe von Potsdam gelegenen Orte Kubow...

Die Räume wachen. Es deutet sich das Haus. Das Gesamtergebnis der diesjährigen Weizenerte in der Pfalz wird auf 70 000 Toner geätzt...

Cholerische Epidemien der Tot. Für ungefähr 300 000 Mark wäre erbeutete Berliner Einbrüche in den Nächten am Samstag und Sonntag...

Letzte Depeschen. Vortag vor dem Kaiser. WTB. Berlin, 23. Nov. (Amlich). Seine Majestät der Kaiser empfing gestern den Generalleutnant von Dichtburg...

Bericht über das letzte Gefecht vor der deutschen Bucht. WTB. Berlin, 23. Nov. Was den namhafte vorliegenden Bericht anlässlich des letzten Gefechts vor der deutschen Bucht am 17. November folgendes Bild:

Am 17. November morgens trafen an der deutschen Bucht hiesigen letzten Streitkräfte unter Führung des Kommandanten v. Meuter etwa 30 Kilometer nordwestlich von Seefeld auf fünfzig Wette auf englische Streitkräfte...

Am 17. November morgens trafen an der deutschen Bucht hiesigen letzten Streitkräfte unter Führung des Kommandanten v. Meuter etwa 30 Kilometer nordwestlich von Seefeld auf fünfzig Wette auf englische Streitkräfte...

Am 17. November morgens trafen an der deutschen Bucht hiesigen letzten Streitkräfte unter Führung des Kommandanten v. Meuter etwa 30 Kilometer nordwestlich von Seefeld auf fünfzig Wette auf englische Streitkräfte...

Am 17. November morgens trafen an der deutschen Bucht hiesigen letzten Streitkräfte unter Führung des Kommandanten v. Meuter etwa 30 Kilometer nordwestlich von Seefeld auf fünfzig Wette auf englische Streitkräfte...

Am 17. November morgens trafen an der deutschen Bucht hiesigen letzten Streitkräfte unter Führung des Kommandanten v. Meuter etwa 30 Kilometer nordwestlich von Seefeld auf fünfzig Wette auf englische Streitkräfte...

Am 17. November morgens trafen an der deutschen Bucht hiesigen letzten Streitkräfte unter Führung des Kommandanten v. Meuter etwa 30 Kilometer nordwestlich von Seefeld auf fünfzig Wette auf englische Streitkräfte...

Am 17. November morgens trafen an der deutschen Bucht hiesigen letzten Streitkräfte unter Führung des Kommandanten v. Meuter etwa 30 Kilometer nordwestlich von Seefeld auf fünfzig Wette auf englische Streitkräfte...

Am 17. November morgens trafen an der deutschen Bucht hiesigen letzten Streitkräfte unter Führung des Kommandanten v. Meuter etwa 30 Kilometer nordwestlich von Seefeld auf fünfzig Wette auf englische Streitkräfte...

Am 17. November morgens trafen an der deutschen Bucht hiesigen letzten Streitkräfte unter Führung des Kommandanten v. Meuter etwa 30 Kilometer nordwestlich von Seefeld auf fünfzig Wette auf englische Streitkräfte...

Am 17. November morgens trafen an der deutschen Bucht hiesigen letzten Streitkräfte unter Führung des Kommandanten v. Meuter etwa 30 Kilometer nordwestlich von Seefeld auf fünfzig Wette auf englische Streitkräfte...

mittleren Krümmern. Unsere kleinen Kreuzer und Torpedoboote stießen zur Sicherung der vor ihnen befindlichen Minenjagdflotte...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

Als unsere kleineren Schiffe in Sicht kamen, brach der Gegner das Gefecht sofort ab und zog sich mit höchster Geschwindigkeit zurück...

